

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Prof. Dr. Konrad Widmer zum Gedenken

Wir wollten und konnten es lange nicht glauben: Am 14. Juni ist Konrad Widmer seiner Familie, aber auch seinen Kollegen und Freunden durch Herzversagen jäh entzogen worden.

Im letzten Herbst ist er nach über 25jähriger Tätigkeit als Dozent für pädagogische Psychologie an den Kursen für Turnen und Sport an der ETH zurückgetreten. Als neuer Leiter der Turn- und Sportlehrerausbildung übernahm ich an seiner Stelle die Einführung der Turnlehrerkandidaten in die Pädagogische Psychologie. In diesem Frühjahr trat Konrad Widmer 66jährig als ordentlicher Professor an der Universität Zürich zurück. Weil seine Nachfolge noch nicht geregelt werden konnte, war er auch nach seinem Rücktritt als sein eigener Stellvertreter immer noch an der Universität tätig. Anfangs Mai ernannte ihn der Schweizerische Verband für Sport in der Schule zum Ehrenmitglied. Ein anregendes und angelegtes Gespräch im Anschluss an seine Ehrung hat in mir einen tiefen Eindruck hinterlassen. Ich realisierte dabei auch, dass Koni Widmer eigentlich mein erster Psychologielehrer war. Vielleicht gab er auch mir den Anstoss, dass ich nach der Ausbildung zum Turnlehrer das Psychologiestudium ergriff. Einige Absolventen der Zürcher Turnlehrerausbildung haben bei Prof. Widmer an der Universität Zürich ihre Studien zum Lizentiat oder Doktorat in Pädagogik weitergeführt. Er war eine Art «Kristallisationspunkt» für die Sozialwissenschaften des Sports in der deutschsprachigen Schweiz. Konrad Widmer begann seine Berufslaufbahn als Primarlehrer, fühlte sich aber rasch zu Sondergebieten der Pädagogik

hingezogen. So promovierte er auch mit einer vielbeachteten Dissertation an der Universität Zürich über «Schule und Schwererziehbarkeit». In der Folge war er Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie in St. Gallen. Schon 1958 übernahm er an der ETH einen Lehrauftrag für Pädagogische Psychologie und führte während vielen Jahren einige hundert junge Turnlehrer in seine Gedankenwelt der Sportpädagogik ein.

Die Universität Zürich hat Konrad Widmer auf das Wintersemester 1965 zum Assistenzprofessor berufen, schon bald (1968) zum Extraordinarius und (1970) zum Ordinarius befördert.

Auch als Professor hat Koni Widmer sein Sonderinteresse an der Sportpädagogik nie verloren. So war er lange Jahre Mitglied der Expertenkommission für Sportwissenschaftliche Forschung. Als geschätzter Referent wurde er an viele sportwissenschaftliche Symposien und Kongresse im In- und Ausland eingeladen. Erst kürzlich erschien als Nr. 19 der Trainerinformation, herausgegeben von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule und vom Nationalen Komitees für Elitesport, der Bericht einer Untersuchung, die am pädagogischen Institut der Universität Zürich durchgeführt wurde zum Thema «Schule und Leistungssport». Schule und Sport das waren seine beiden Lieblingsthemen. Viele Artikel in seiner umfangreichen Publikationsliste befassen sich denn auch mit diesen beiden Themen. Es ist wohl kein Zufall, dass eine Untersuchung zum Leistungssport sein wissenschaftliches Werk im Sport abschliesst.

Die Leistung hat Prof. Widmer immer fasziniert. Er hatte Distanz und Nähe zur Leistung, auch im Sport. Sein Bezug zum Leistungssport und seine Referate vor Schweizer Nationaltrainern oder vor internationalen Fussballtrainern haben Koni Widmer als Pädagogen und Hochschullehrer ausgezeichnet.

Für die umfassende Bearbeitung der Sportpädagogik in allen Bereichen, vom Vorschulalter bis hin zum Leistungssport, möchten wir unserem verehrten Lehrer und Kollegen Koni Widmer herzlich danken.

Guido Schilling, Dr. phil.
Leiter der Kurse für Turnen und Sport
an der ETH Zürich

Kurse im Monat August

– J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan
Nr. 10/85

Turnlehrerausbildung

11.8.–22.8. Ergänzungslehrgang, 2. Teil,
Universitäten Basel/Bern
und ETH Zürich

25.8.– 5.9. Ergänzungslehrgang, 1. Teil,
ETH Zürich

Trainerausbildung NKES

22.8.–24.8. Trainerlehrgang II 1986/87,
4. Seminar

Verbandseigene Kurse

- 1.8.– 2.8. Training: Kunstturnen M
- 2.8.– 3.8. Schüler-Junioren-
Jugendlager
- 4.8.– 8.8. Trainingslager Bob
- 4.8.– 9.8. Training: Damen-NM
Handball
- 4.8.–15.8. Training: NK Kunstturnen F
- 6.8.–10.8. WM-Vorbereitungskurs
Schweiz. Damen-Match-
schützen-Vereinigung
- 8.8.– 9.8. Training: Kunstturnen M
- 8.8.–10.8. Regionaltrainer-Ausbildung
Schwimmen
- 9.8.–10.8. Training: Bob
- 15.8.–16.8. Training: Kunstturnen M,
NK Rhythmische Sportgym-
nastik, NK Kunstturnen F
Seeländische
Jugendriegentage
- 20.8.–23.8. Training: NK Kunstturnen F
- 22.8.–23.8. Fortbildungskurs
Landhockey
- 23.8.–24.8. Training: NK Kunstturnen F,
NK Rhythmische Sportgym-
nastik, NK Damen Judo,
Fortbildungskurs für
brevetierete Instrukto-
ren
Kunstturnen
- 25.8.–29.8. WM-Vorbereitungskurs Fall-
schirmspringen, Konditions-
kurs Damen alpin
- 29.8.–30.8. Training: NK Rhythmische
Sportgymnastik,
Kunstturnen M
- 29.8.–31.8. Verbandstrainer-Ausbildung
Schwimmen
- 30.8. Training: Fussball,
NM Damen Landhockey
- 30.8.–31.8. Kaderzusammenzug
Rennschlitteln, Training:
NK Kunstturnen F ■



Ein Champion und eine Championne: Sebastian Coe und Erika Hess begegnen sich in Magglingen

Sebastian Coe, «König» der 1500-m-Distanz, meidet die Masse und zeigt sich auch zugeknöpft der neugierthungrigen Presse gegenüber. Wie schon so oft, trainierte er während der ersten heissen Juliwoche in Magglingen, um sich gewissenhaft auf die Leichtathletik-Europameisterschaften in Stuttgart vom 26. bis 31. August vorzubereiten. Zurückgezogen wie immer, zuweilen die Stille verschwiegener Waldpfade oder die Finnenbahn aufsuchend. Pikantes Detail: In der Physiotherapie des ETS-Forschungsinstituts wurde er von Skiweltmeisterin Erika Hess massiert (unser Bild), welche in Magglingen einen Ausbildungskurs als Physiotherapeutin besucht. Ein Champion und eine Championne in gegensätzlichen Rollen!

(Foto Stefan Gerber, Biel)



Die Wanderausstellung «Kegel und Kugel» an der ETS Magglingen

Auf ihrer Wanderung durch die Schweiz hat die vom Schweizerischen Bankverein finanzierte Ausstellung «Kegel und Kugel» des Schweizerischen Sportmuseums Basel auch an der ETS Magglingen Station gemacht.

In einer sehr lebendigen Schau mit historischen Kostümen und Spielanlagen erzählt die Ausstellung die Geschichte des Kegeln von den urkundlich bezeugten Anfängen im 13. Jahrhundert bis zur Neuzeit. Aus Platzgründen musste leider auf die grosse Kegelanlage aus historischer Zeit, wie sie anlässlich der Premiere in Basel gezeigt wurde, verzichtet werden. Dennoch vermittelt die Ausstellung in Magglingen dem Kegelfreund eine Reihe von amüsanten und wissenswerten Einzelheiten, welche diesen populären Sport noch liebenswerter machen. Wie überall auf der Tournee kann auch während der Ausstellung in Magglingen jedermann zu bestimmten Zeiten an einem Wettkegeln teilnehmen oder sich am sogenannten «Galgenkegeln» beteiligen.

Die Faszination des Kegeln: An dieser sehenswerten Ausstellung springt sie den Beschauer facettenreich und quirlig wie Kegel und Kugel an. ■

Touché!

Wenn ich denke, was wir Musketiere Anno dazumal üben mussten – stundenlanger Drill beim Fechtmeister – um für den Ernstfall gewappnet zu sein, der bei kleinen Fehlern ein böser Kratzer, bei grossen aber das Ende bedeuten konnte, so sind für mich eine Reihe grosser und bestbezahlter Stars der Fussballszene arge Stümper. Mit ihrem technischen Können, auf das Fechten übertragen, hätten sie zu unserer Zeit nicht lange gelebt. Ein Schuss aus 16 Meter, einigermaßen unbedrängt, der 5 Meter über das Tor fliegt, wäre etwa gleichzusetzen mit 2 Sekunden Reaktionszeit. Was das bei scharf geschliffenen Klingen heisst, muss man gar nicht erst lange erklären. Warum können eigentlich Weltklassefussballer nicht mit fast 100prozentiger Sicherheit Pässe und Flanken in ein Feld von einem Quadratmeter schlagen? Warum gibt es so viele Fehlpässe? Nicht jene, bei denen ein hervorragender Verteidiger dreinfährt, sondern jene, wo der Ball ohne ersichtlichen Grund beim frei stehenden Mitspieler einfach nicht ankommt. Ich ärgere mich manchmal grün und blau ob so viel Unvermögen, präsentiert auf der Weltbühne, von den besten Fussballern, die man überhaupt zu sehen bekommen kann. Den Zirkusartisten am hohen Trapez sind keine Fehler erlaubt, dem Messerwerfer, der seine hübsche Partnerin mit gewetzten Klingen einrahmt, ebenfalls nicht. Auch der Chirurg kann sich keine Fehlversuche leisten. Kunstfehler sind weder der Karriere noch dem Bankkonto förderlich. Aber Fussballer dürfen dreimal hintereinander den Ball zehn Meter neben das Tor setzen. Der Schütze muss bei der Ballabgabe nur gut aussehen, nachher den Kopf schütteln und die Fussspitzen in den Rasen treten.

Experten werden nun einwenden, dass Fussball halt ein Spiel sei und der Mensch keine Maschine. Es gibt aber genügend Beispiele von begabten Menschen, die annähernd vollkommene Leistungen vollbringen können. Und Weltklassefussballer sollten doch begabt sein oder? Ein Weltklassepianist spielt ein Mozart-Klavierkonzert auch praktisch fehlerfrei. Er führt während dieser Zeit tausende von Bewegungen einwandfrei aus.

Ganz vollkommen ist freilich niemand. Aber mit dem Talent, das ein Spitzenfussballer haben muss, bei der Zeit und den Trainingsmöglichkeiten, die er zur Verfügung hat und bei den Summen, die auf sein Konto überwiesen werden, sollte er dieser Vollkommenheit schon etwas näher kommen, als es gegenwärtig der Fall ist. Aber ich glaube, die haben von wirklichem Üben, das halt oft auch langweilig ist, noch nicht viel gehört. Nur mit spielen allein ist es nicht getan.

Mit Fechtergruss.

Ihr Musketier